

Verwaltungsgebäude in der Innenstadt = Un immeuble administratif au centre ville = Office building in the centre of a city

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 3: **Bauen in historischer Umgebung = La construction dans un milieu
historique = Building in historic surroundings**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsgebäude in der Innenstadt

Un immeuble administratif au centre ville
Office building in the centre of a city

Verwaltungsgebäude für die Bergbau AG Westfalen, Dortmund

Immeuble administratif de la Bergbau AG Westfalen, Dortmund
Office building for the Bergbau AG Westfalen, Dortmund

Architekten LTK

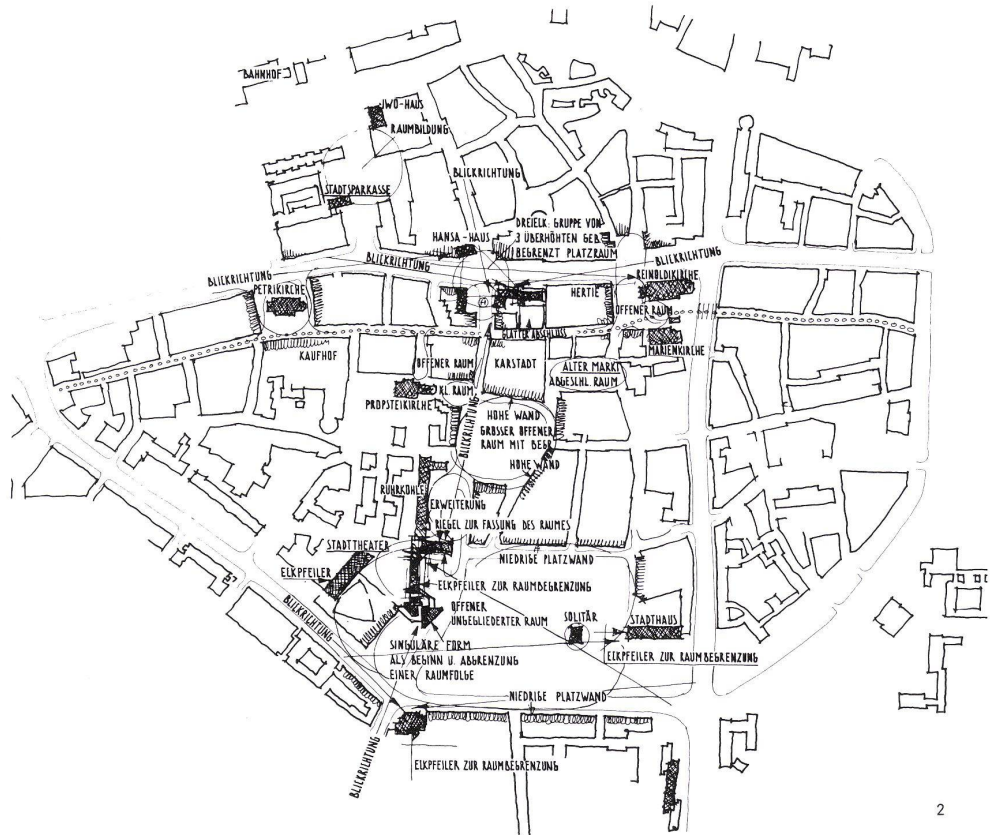
G. Laskowski, W. Thenhaus, K. Kafka, Dortmund

Mitarbeiter Planung:

U. Roehder, U. Gravert, S. Kubicki, G. Kähler, H. Brock, H. Schwakopf

Mitarbeiter örtliche Bauführung:

D. Bauermeister (+), J. Wohlgemuth



La vaste surface du Neumarkt est spatialement stabilisée par le volume du nouvel immeuble administratif. La position de la partie la plus élevée du volume, au travers de la Rue de la Hanse (calage et création d'un cadre optique), ainsi que la cassure rompant le volume qui, au delà de la Kuhstrasse, se prolonge dans les parties en terrasses étagées, ont permis d'atteindre ce résultat. De cette manière, le Neumarkt dispose d'un nouveau point fixe qui définit l'espace libre, tout en offrant un élément de calme dont les passants peuvent profiter. Dans sa partie haute, le volume équilibre l'immeuble du groupe Volkswahl dont la hauteur est sensiblement la même.

The large open surface of the New Market is spatially defined by the structure of the new office building. This effect is achieved by the siting of the highest parts of the building perpendicular to Hansastrasse (sealing off of the perspective and formation of an optical frame of reference) as well as the bending of the structure and its continuation across Kuhstrasse in the terraced parts of the building. Thus the New Market is furnished with an additional point of reference which defines the open area and the passer-by is given an optical point of rest; the high structure matches the building of the Volkswahl-Bund, which is roughly of the same height.

This project optically seals off Kuhstrasse and demotes it to the status of a side street. At the same time, an attempt has been made, by installing shops on the ground level of the new office building, to break up the east-west concentration of shopping facilities along Westenhellweg and to reduce the monofunctional character of Hansastrasse.

Dortmund gehört zu den Städten, deren City-Gebiet mit dem historischen Altstadtgebiet identisch ist. Im Vergleich zu anderen Großstädten ist die Fläche der Dortmunder City mit 104 ha verhältnismäßig klein. Die Konzentration der City-Funktionen auf der geringen Fläche erhöht die Erreichbarkeit für deren Besucher; so beträgt die größte Entfernung zwischen zwei Punkten innerhalb des Kerngebietes nur ca. 1360 m Luftlinie. Dieses Kerngebiet war im Krieg zu 95% zerstört worden; der Wiederaufbau behielt jedoch die alte Straßenstruktur bei: ein City-Ring (Wall-Ring) mit einer Ost-West-Verbindung (Westenhellweg/Ostenhellweg) und zwei Nord-Süd-Verbindungen (Hansastraße, Kleppingstraße).

Das Grundstück der Ruhrkohle AG liegt innerhalb des Wallringes an der Hansastrasse in unmittelbarer Nähe des Rathauses, des Wochenmarktes, der Städtischen Bühnen und vor allem eines Verknüpfungspunktes der Stadtbahn. Diese besondere Lagegunst ließ es erforderlich werden, den Standort für das Verwaltungsgebäude in größerem städtebaulichen Zusammenhang zu sehen.

Der städtebauliche Nahbereich des Grundstückes ist durch eine Abfolge von Freiflä-

chen gekennzeichnet, die jedoch nur teilweise den Anspruch städtischer, räumlich gefaßter Plätze erfüllen: Reinoldi-Kirchplatz, Alter Markt, Probstei-Kirchplatz, Hansa-Platz, Neuer Markt, Theater-Platz. Die Stadt Dortmund hat es sich zum Ziel gemacht, diese Freiflächen, die zum Teil nur als Parkflächen genutzt werden (Hansa-Platz, Neuer Markt) städtebaulich neu zu gestalten und ihnen durch differenzierte Nutzungen unterschiedliche charakteristische Merkmale zu geben, die zu einer für den Fußgänger erlebbaren Platzabfolge führen sollen.

Die große Fläche des Neuen Marktes wird durch den Baukörper des neuen Verwaltungsgebäudes räumlich gefaßt. Das wird durch die Stellung der höchsten Bauteile quer zur Hansastrasse (Abriegelung und Bildung eines optischen Rahmens) sowie die Abknickung des Baukörpers und Fortführung über die Kuhstrasse hinweg in den abgetrepten Bauteilen erreicht. Damit erhält der Neue Markt einen weiteren Festpunkt, der den Freibereich definiert und damit einen für den Passanten nachvollziehbaren Ruhepunkt bildet; der hohe Baukörper korrespondiert mit dem etwa gleich hohen Gebäude des Volkswahl-Bundes.



3

Durch die Überbauung wird die Kuhstraße räumlich abgeriegelt und als Nebenstraße abgestuft. Gleichzeitig ist durch die Anordnung von Läden im Erdgeschoßbereich des neuen Verwaltungsgebäudes der Versuch gemacht worden, die einseitig auf die Ost-West-Verbindung Westenhellweg konzentrierte Verkaufsnutzung aufzulockern und der Hansastrasse den Charakter der Monofunktionalität zu nehmen.

Die Entscheidung, ca. 1000 neue Arbeitsplätze im unmittelbaren Kernbereich der City zu konzentrieren, ist zunächst ungewöhnlich, wenn man die allgemeine Tendenz größerer, standortunabhängiger Einrichtungen des tertiären Sektors als Grundlage nimmt, in Außengebiete auszuweichen. Daß allerdings mit den isolierten Standorten auf der »grünen Wiese« (Funktionsentflechtung) neue Probleme für die dort Beschäftigten – besonders im sozialen Bereich – auftreten, darf dabei nicht übersehen werden.

Der besondere Vorteil des Standortes an der Hansastrasse bestand darin, daß durch die unmittelbare Nähe zur S-Bahnstation, die Kreuzungspunkt zweier Stadtbahnlinien ist, die Flächen für den ruhenden Verkehr relativ kleingehalten werden konnten und eine aus-

gezeichnete Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz für die Mitarbeiter und damit die regionale Verflechtung gewährleistet war. Der Versuch, eine Einbindung in die vorhandene Baustruktur zu finden, »die man gar nicht sieht«, war nicht nur aus Gründen des hohen Nutzflächenbedarfes nicht möglich, sondern auch städtebaulich und architektonisch nicht angestrebt, weil die Identität des Stadtgefüges nicht nur durch die »Anpassung um jeden Preis« bestimmt wird. Der Versuch, mit den heutigen Mitteln heutige Architektur zu machen, schließt nicht aus, auf Vorhandenes Rücksicht zu nehmen.

So wurde in diesem Fall die Dachform des teilweise abgerissenen ursprünglichen Hauptgebäudes der Verwaltung wieder hergestellt und durch ein Fugenbauteil Alt- und Neubau miteinander verbunden.

1
Ansicht Ladenzone im Erdgeschoß mit Terrasse vor dem Speisesaal.

Vue de la zone de magasins au rez-de-chaussée avec terrasse prolongeant la salle à manger.

Elevation view of shop zone on ground floor with terrace in front of the dining-hall.

2
Skizze der Innenstadt von Dortmund mit Kennzeichnung raumbildender Elemente. In der Mitte unten das neue Verwaltungsgebäude neben dem Stadttheater.

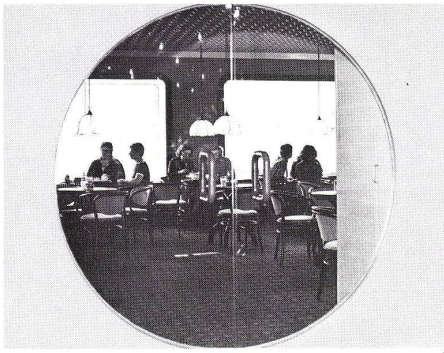
Esquisse du centre ville de Dortmund avec indication des éléments définissant l'espace. En bas au milieu, le nouvel immeuble administratif voisin du théâtre municipal.

Sketch of the inner city of Dortmund with indication of space-defining elements. In the centre below, the new office building next to the municipal theatre.

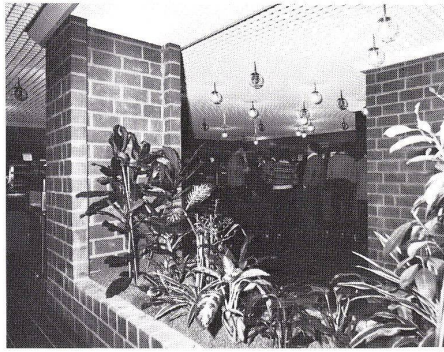
3
Ansicht von der Hansastrasse. Das Gebäude schließt an die vorhandene Bebauung an und faßt räumlich die weite Fläche des Neumarktes.

Vue de la Rue de la Hanse. Le bâtiment est relié aux édifices existants et stabilise spatialement la vaste surface du Neumarkt.

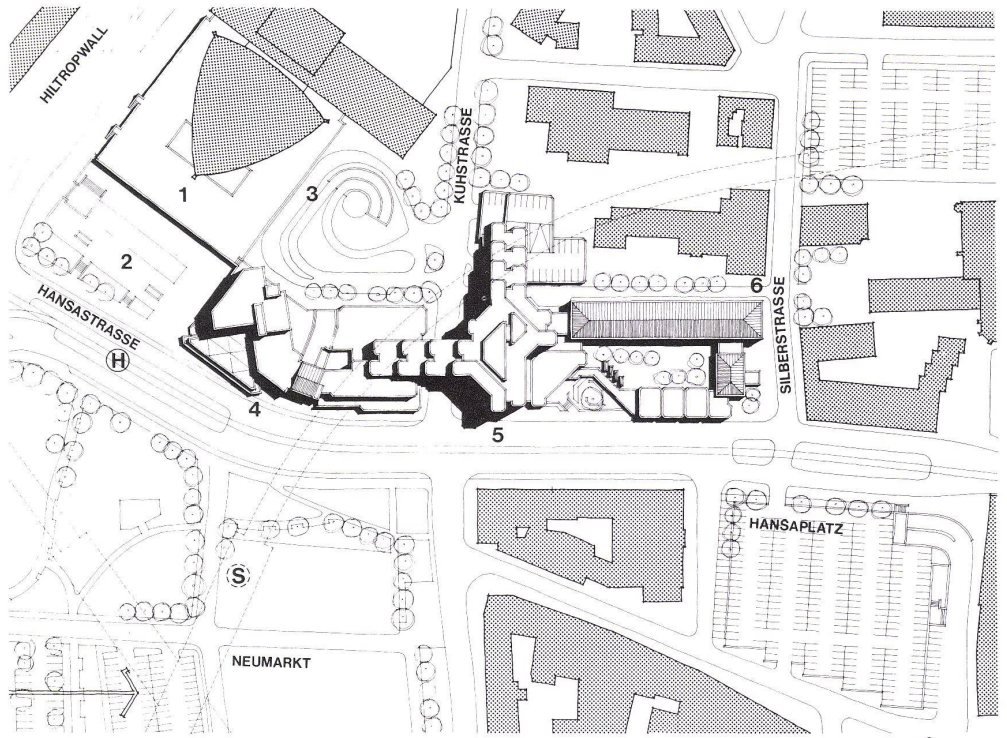
Elevation view from Hansastrasse. The building adjoins the existing buildings and spatially defines the vast open area of Neumarkt.



4



5



6

4
Eingang zur Cafeteria.
L'entrée de la cafétéria.
Entrance to the cafeteria.

5
Speisesaal.
La salle à manger.
Dining-room.

6
Lageplan.
Plan de situation.
Site plan.

1 Stadttheater / Théâtre municipal / Municipal theatre
2 Theatervorplatz / Esplanade du théâtre / Theatre esplanade
3 Theatervorfahrt mit Einfahrt zur Tiefgarage / Accès des véhicules au théâtre et entrée du garage souterrain / Driveway with entrance to underground garage
4 Neubau Schwarzer Rabe / Nouveau bâtiment Schwarzer Rabe / Schwarzer Rabe, new building
5 Neubau des Verwaltungsgebäudes / Nouvel immeuble administratif / New office building
6 Altbau Harpener Bergbau AG / Ancien bâtiment Harpener Bergbau AG / Harpener Bergbau AG, old building

7
Detailansicht der Terrassierung.
Vue détaillée des terrasses.
Detailed view of the terraces.

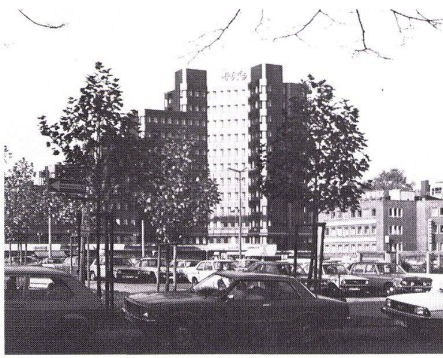
8
Gesamtansicht vom Neumarkt.
L'ensemble vu du Neumarkt.
General view of Neumarkt.

9
Grundriß 4. Obergeschoß 1:1000.
Plan du 4ème étage.
Plan of 4th floor.

1 Hauptverkehrsverteilungszone / Zone de distribution des circulations principales / Main traffic distribution zone
2 Treppe / Escalier / Stairs
3 Büroraum / Bureau / Office
4, 5 WC
6 Putzraum / Matériel de nettoyage / Cleaning utensils
7 Behinderten-WC / WC pour handicapés / WC for the handicapped
8 Hauptinstallationschacht / Gaine technique principale / Main installations shaft



7



8

9 Elektro-Unterverteilung / Distribution électrique / Electrical switchboard

10 Altbau Harpener Bergbau AG / Ancien bâtiment Harpener Bergbau AG / Harpener Bergbau AG, old building

10

Grundriß 1. Obergeschoß 1:1000.

Plan du 1er étage.

Plan of 1st floor.

1 Hauptverkehrsverteilungszone / Zone de distribution des circulations principales / Main traffic distribution zone

2 Treppe / Escalier / Stairs

3 Büroraum / Bureau / Office

4 EDV / Ordinateurs / Computers

5 Operator / Opérateur / Operator

6 Bandarchiv / Archives sur bandes magnétiques / Tape library

7 Ruheraum / Salle de repos / Lounge

8 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom

9 Locher / Perforatrice / Punch operator

10 Speiseausgabe / Distribution des repas / Meal service hatch

11 Speisesaal / Salle à manger / Dining-room

12 Terrasse / Terrace

13 Cafeteria / Cafétéria / Cafeteria

14 Küche / Cuisine / Kitchen

15 Kühlräume / Chambres froides / Cold storage rooms

16 Spüle / Plonge / Sink

17 Küchenbüro / Bureau du cuisinier / Cook's office

18 Tagesvorräte / Provisions

19 Umkleiden / Vestiaires / Dressing-rooms

20, 21 WC

22 Putzraum / Matériel de nettoyage / Cleaning utensils

23 Behinderten-WC / WC pour handicapés / WC for the handicapped

24 Hauptinstallationsschacht / Gaine technique principale / Main installations shaft

25 Garage

26 Altbau Harpener Bergbau AG / Ancien bâtiment Harpener Bergbau AG / Harpener Bergbau AG, old building

11

Grundriß Erdgeschoß 1:1000.

Plan du rez-de-chaussée.

Plan of ground floor.

1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance

2 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall

3 Treppe / Escalier / Stairs

4 Zentrale Leitwarte / Centrale de surveillance / Supervision central

5 Telefonzentrale / Centrale téléphonique / Telephone central

6 Poststelle / Réception du courrier / Incoming mail

7 Papierverwaltung / Matériel de bureau / Supplies office

8 Anlieferung / Livraisons / Deliveries

9, 10 WC

11 Putzraum / Matériel de nettoyage / Cleaning utensils

12 Hauptinstallationsschacht / Gaine technique principale / Main installations shaft

13 Laden mit Lager / Magasin avec stockage / Shop with stock

14 Fußgängerpassage / Passage pour piétons / Pedestrian passage

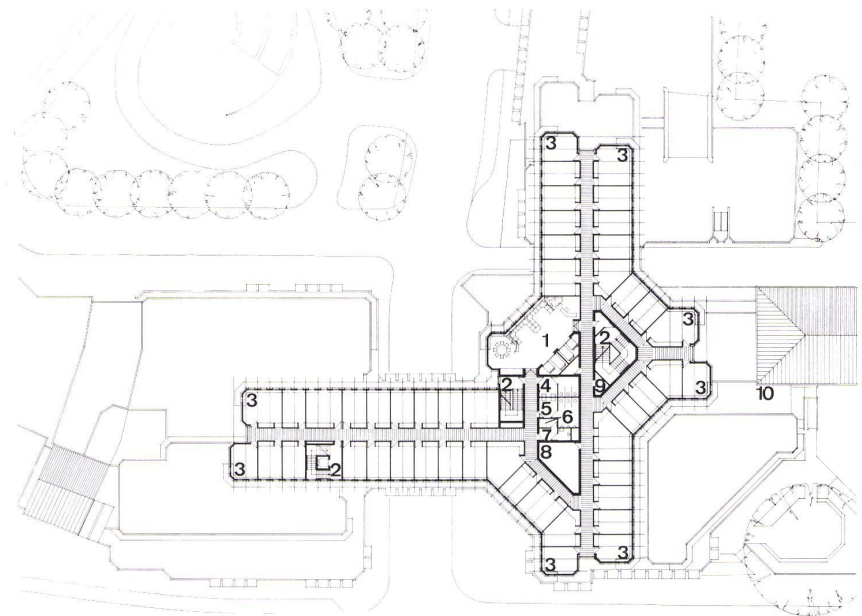
15 Platane unter Natuschutz / Platane protégé / Protected plane tree

16 Garage

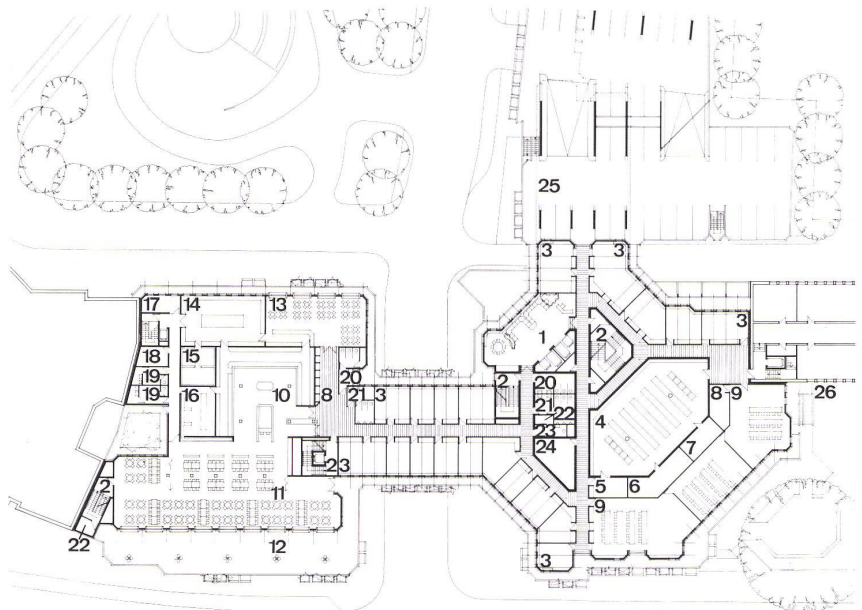
17 Elektrozentrale / Centrale de distribution électrique / Electrical switchboard

18 Altbau Harpener Bergbau AG / Ancien bâtiment Harpener Bergbau AG / Harpener Bergbau AG, old building

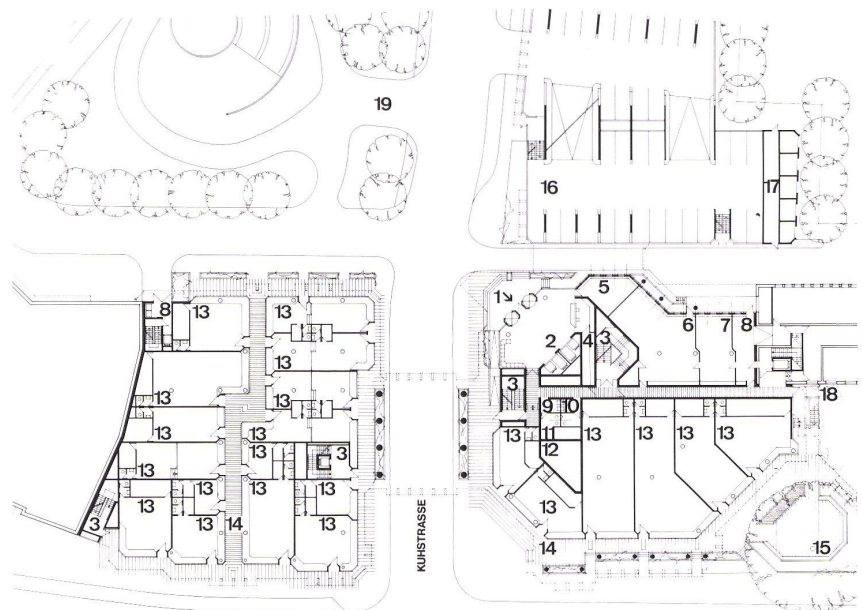
19 Theatervorfahrt / Accès au théâtre / Theatre driveway



9



10



11

Konstruktionsblatt

Fiche détachable

Design Sheet

12
Fassadendetail.
Détail de façade.
Elevation detail.

13
Ansicht, Grundriß und Schnitt 1:80.
Élévation, plan et coupe.
Elevation view, plan and section.

- 1 Vertikale Aluminium-Lisenen als Träger für den vorgehängten Sonnenschutz / Pièces d'aluminium verticales portant la protection solaire suspendue / Vertical aluminium pieces carrying the suspended sunbreak
- 2 Ortbeton-Lochfassade / Façade perforée en béton coulé sur place / Perforated elevation of concrete poured in situ
- 3 Abgehängte Gipskartondecke / Plafond en placo-plâtre suspendu / Suspended plasterboard ceiling
- 4 Vorgehängte Aluminium-Fassade, eloxiert / Façade rideau en aluminium éloxé / Curtain-wall elevation of anodized aluminium
- 5 Wartungs-Umgang aus Gitterrosten / Balcon d'entretien en caillebotis métalliques / Service balcony of metal grilles
- 6 Adsorptionsglas / Vitrage adsorbant / Adsorbent glass
- 7 Glashalter / Parclose / Glass retainer
- 8 Reduzierung der direkten und diffusen Sonneneinstrahlung durch Gesamtfassadenaufbau / Conception de façade réduisant les rayonnements solaires direct et diffus / Reduction of direct and diffuse sunlight effected by elevation design
- 9 Zweischeiben-Isolier-Klarglas / Vitrage isolant double / Double-pane clear insulation glass
- 10 Innenliegender Blendschutz / Protection intérieure contre l'éblouissement / Internal anti-glare protection
- 11 Wärmedämmung / Isolation thermique / Heat insulation
- 12 Installationsleitungen Klima / Conduites techniques de climatisation / Installations mains for air-conditioning
- 13 Aluminium-Sonnenschutzhaube / Élément de protection solaire en aluminium / Aluminium sunbreak element
- 14 Einbrennlackierte Aluminium-Leibung / Embrasure en aluminium laqué au four / Hot-laquered aluminium intrados
- 15 Induktionsgerät / Appareil d'induction / Induction apparatus
- 16 Verbundestrich mit Teppichboden / Chape de sol avec moquette / Composition flooring with wall-to-wall carpeting
- 17 Kanal für Stark- und Schwachstrom / Chemin de cables pour courants fort et faible / Duct for strong and weak current
- 18 Blumentrog / Bac à fleurs / Flower trough

Fassade mit günstigem Energiehaushalt

Façade au bilan énergétique amélioré
Elevation designed for economizing energy

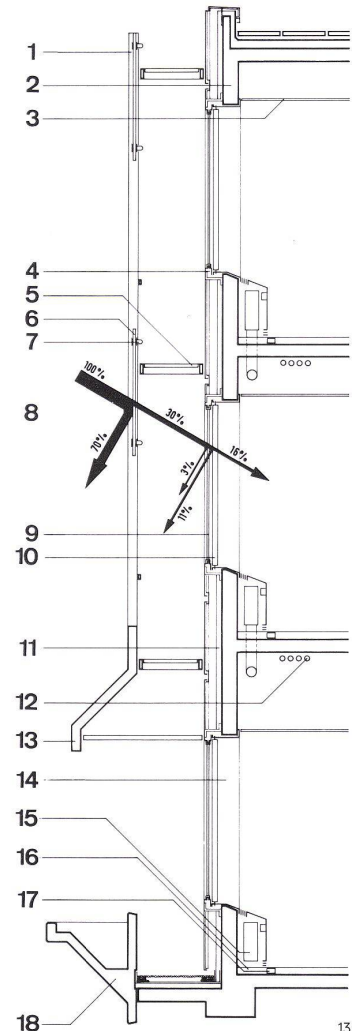
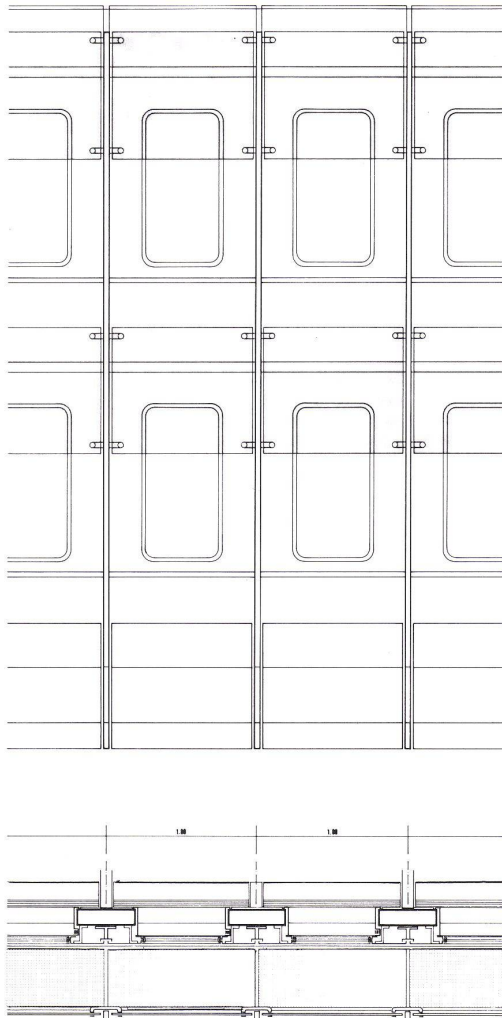
Verwaltungsgebäude für die Bergbau AG, Westfalen, Dortmund

Immeuble administratif de la Bergbau AG, Westfalen, Dortmund

Office building for the Bergbau AG, Westfalen, Dortmund



12



13

Wegen der besonderen Umweltbelastung (Staubanfall und Straßenlärm der Innenstadt) wurden die Büros, die als Zellen organisiert sind, vollklimatisiert. Dennoch war es ein besonderes Anliegen der Ruhrkohle AG, eine Fassade zu entwickeln, die einen optimalen Energiehaushalt sicherstellt. Dies wurde erreicht mit den 20 cm starken Stahlbetonaußenwänden (max. Wärmespeicherfähigkeit), mit der Reduzierung der Fensteröffnungen (min. Wärmedurchgang, ausreichende Lichtzufuhr) und des Fugenanteils in der Gesamtfassade (Leckdichtigkeit) und durch Verhinderung des Wärmeeinfalls auf die Außenwand bzw. Fensterflächen mittels einer vorgelagerten »zweiten Haut« aus Adsorptionsglas.

Bei hochstehender Sommersonne bildet sich hinter dieser zweiten Haut ein Wärmestau, der mittels Kamineinwirkung nach oben abgeführt wird; bei niedrigstehender Winter-sonne sind Fassade und Fenster direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt, so daß ins Gebäude eindringende Wärme die Heizlast reduzieren kann.

En raison de la forte pollution de l'environnement (dépôt de poussière et bruits de la rue) dont l'intensité est particulière au centre-ville, les bureaux, organisés en cellules individuelles, sont intégralement climatisés. Pourtant, la Ruhrkohle AG tenait particulièrement à développer une façade dont le bilan énergétique serait optimum. Ceci est assuré par des parois en béton armé épaisses de 20 cm (capacité calorifique maximale), des fenêtres d'une surface réduite (transmission calorifique minimale, ventilation suffisante), une diminution du nombre des joints en façade (étanchéité accrue), un contrôle du rayonnement solaire direct sur les parois extérieures et les fenêtres au moyen d'une «seconde enveloppe» en verre absorbant placée en avant de la façade proprement dite.

Lorsque le soleil d'été est au zénith, la chaleur s'accumule derrière cette seconde enveloppe; grâce à l'effet de cheminée, elle est évacuée vers le haut. En hiver, lorsque le soleil est bas, façade et fenêtres sont exposées au rayonnement solaire direct de sorte que la chaleur qui pénètre dans le volume permet de réduire l'énergie nécessaire au chauffage.

Owing to the heavy negative environmental influence (dust and traffic noise from the inner city), the offices, which are organized as cell units, have been entirely air-conditioned. Nevertheless, Ruhrkohle AG was especially interested in developing an elevation that ensured optimum energy conservation. This was achieved by means of 20-cm-thick reinforced concrete external walls (maximum heat retention capacity), the reduction of the window apertures (minimum heat loss, sufficient light incidence) and of the joints in all the elevations (watertightness) and by the prevention of heat incidence on the external wall or window panes employing an outer "second skin" of absorptive glass.

When the sun is high in the summer there is formed behind this second skin a heat backlog, which is conducted upwards through a chimney; this calls for less air-conditioning; in winter when the sun is at a low angle, elevation and windows are exposed to more direct sunlight incidence, so that warmth penetrating into the building can help to reduce the heating load.